

**Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 24.04.2019**

Grüne Energie für die Gemeinde

Die **Energie-Kooperative « EnerCoop Syrdall »** nimmt ihre Arbeit auf. Herr Paul POLFER in seiner Funktion als Präsident der neu gegründeten Energieproduktions-Kooperative stellt das Konzept und die Statuten vor. Die 16 Gründungsmitglieder aus den Gemeinden Schüttringe, Contern, Niederanven und Sandweiler – allesamt Mitglieder der jeweiligen Klimateams – haben sich zum Ziel gesetzt, erneuerbare Energie zu produzieren, zu kaufen und zu verteilen. Weitere Ziele sind der rationale Umgang mit Energie, das Vorantreiben des Energiewandels und die Bekämpfung der Energiearmut. Über die Gründung einer Kooperative soll die Zivilgesellschaft eingebunden werden, das regionale Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Energie in Bürgerhand gelegt werden. Die Kooperative steht allen Bürgern der vier Gemeinden offen. Der Preis für einen Anteil beläuft sich auf 500 €, der Finanzbedarf für ein Projekt liegt bei ca. 60.000 €. Jeder Anteilseigner hat unabhängig von der Höhe der Beteiligung nur ein Stimmrecht. Ein ROI ist bei einem garantierten Einspeisetarif von 15 Jahren erst nach der Amortisation in ca. 8-10 Jahren zu erwarten. Ziel ist zunächst zügig ein Projekt pro Gemeinde umzusetzen. Bis zum 31.12.2019 gelten auf 15 Jahre garantierte spezielle Einspeisetarife. Die Gemeinde hat die **Grundsatzentscheidung über die Zurverfügungstellung des Dachs des Pavillons** in der rue de Beyren in Münsbach für eine Fotovoltaik Anlage getroffen.

Schule und Campus

Herr Pascal PETERS wird erneut als **Schul-Verantwortlicher** für das kommende Schuljahr benannt. Die provisorische **Organisation des Grundschulunterrichts für das Schuljahr 2019/2020** wird einstimmig genehmigt. Insgesamt sind 345 Kinder eingeschrieben, davon 123 Zyklus 1, 74 Zyklus 2, 84 Zyklus 3 und 66 im Zyklus 4. In den letzten fünf Jahren ist der Trend beständig nach oben gegangen mit insgesamt 50 Kindern mehr. Mit der Nutzung der Klassensäle kommt man somit auch so langsam ans Limit. Die Planung für einen Schulausbau wurde dementsprechend in Angriff genommen. Die Berechnung der zur Verfügung stehenden Stunden und des erforderlichen Lehrpersonals beruhen auf einem Betreuungskoeffizienten von 1,8801 pro Kind pro Woche. Dies entspricht 651 Wochenstunden und 20,5 Klassen. Im Rahmen des ortho-pädagogischen Projektes „GO“ werden insgesamt 22 Wochenstunden für Kinder mit schulischen Defiziten und besonderem Förderbedarf genutzt. **Zur Sicherstellung der Aufsichtszeiten und Begleitung im Zyklus 1 des Grundschulunterrichts** werden zwei Posten von 8 respektive 6,5 Stunden für die Aufsichtszeiten und Begleitung der Kinder genehmigt

Der **Plan d'Encadrement Périscolaire (PEP) für das Schuljahr 2019/2020** wird einstimmig genehmigt. Der PEP setzt den allgemeinen administrativen Rahmen der schulischen und außerschulischen Betreuung der Kinder und erläutert die Zusammenarbeit zwischen Maison Relais und Schule. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Fortschreibung bestehender und erfolgreicher Projekte wie Gewaltprävention, Recycling, Ferienkolonien oder Internetkompetenz. Der PEP wird bei Bedarf laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst.

Die Pläne und des Kostenvoranschlags für die Gestaltung der Außenanlage des Schulcampus « An der Dällt » in Munsbach – Phase II werden einstimmig genehmigt.

Wesentliche Vorhaben sind die Gestaltung eines Rückzugsbereichs mit integrierten Spiel- und Bewegungsräumen sowie ein Hüttendorf. Das Amphitheater soll mit Pflanzen, die an einer Netzstruktur befestigt werden, beschattet werden. Eine Streuobstwiese mit einem Atelierpavillon wird auf dem neu erworbenen Gelände neben dem Maison Relais entstehen. Die Verbindungswege zwischen den einzelnen Zonen werden neugestaltet. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 825.000 €.

Musikschulunterricht

Die Organisation des Musikunterrichts für das Schuljahr 2019/2020 der regionalen Musikschule wird einstimmig genehmigt. Der Preis pro Kurs und Schüler beläuft sich auf 5.175,96 € (+3,81% ggü.Vj.). Der Anteil der Gemeinde Schuttrange beträgt 295.263,50 € bei Gesamtkosten von 1,5 Mio €. +-50% der Kosten werden vom Staat subventioniert.

Neugestaltung des Kirchenplatzes in Schuttrange

Schöffe Claude Marson stellt den **abschließenden Bericht der Arbeitsgruppe «Gestaltung des Kirchenplatzes in Schuttrange » vor**. Dem Antrag von Rat Jim RONK (DP) als Mitglied der Arbeitsgruppe diesen Punkt von der Tagesordnung zu nehmen, da die Arbeitsgruppe seiner Meinung nach, den Bericht noch nicht gesehen und freigegeben habe, wird nicht Rechnung getragen. Bürgermeister Jean-Paul JOST weist darauf hin, dass alle Fraktionen in der AG vertreten seien und damit die Möglichkeit gehabt hätten ihren Input zu geben. Es sei nicht Aufgabe des Gemeinderats Ergebnisse von AGs zu diskutieren. Kleinere Nachbesserungen seien jederzeit möglich. Zudem sei die AG in die detaillierte Ausarbeitung des urbanistischen und architektonischen Wettbewerbs und die Umsetzung der Ergebnisse weiter mit eingebunden.

Schöffe Claude MARSON (LSAP) betont die gute Zusammenarbeit in der AG und weist darauf hin, dass das vorliegende Dokument eine Synthese der bisherigen Arbeit und Rechenschaftsbericht für den Gemeinderat sei. Der jetzige Status quo werde als grobe Linie dienen für die Vorbereitung eines städtebaulichen Wettbewerbs. Zusammenfassend habe die Analyse und Umfrage bei den Vereinen ergeben, dass die Gemeinde ein neues Kulturzentrum braucht. Über den Standort wurde noch keine Entscheidung getroffen. 2016 wurde das Büro LBBW-KE, Stuttgart mit der Erstellung einer « Konzeptstudie Ortsmitte Schüttringen » beauftragt. Primäres Ziel sei die Definition der erforderlichen Funktionalitäten in diesem komplexen Dossier gewesen. Diese umfassen u.a. Archiv- und Büroraum für die öffentliche Verwaltung und das Office Social, Sitzungs- und Versammlungsräume, öffentlichen Parkraum, sozialen Wohnungsbau, Proberäume für Musikanten, kleinere Geschäfte, den Schütter Nössmaart, Weihnachtsmarkt bis hin zu kleineren Geschäften oder einem Gemeinschaftsgarten. Den Bemerkungen zum Abschlussbericht aus der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe wurde Rechnung getragen und der Bericht in dem Sinne angepasst, z.B. wurde die Anlage mit der Liste der Funktionen eingefügt.

Rat Nicolas WELSCH (DP) besteht nach kontroverser Diskussion auf einer öffentlichen Diskussion des Papiers in der nächsten Gemeinderatssitzung. Dem wird Rechnung getragen vorbehaltlich einer vorherigen Diskussion in der AG.

Bezahlbarer Wohnraum für ältere Mitbürger 50+

Punktueller Änderungen des PAP « In der Acht » in Schuttrange - vereinfachtes Verfahren:

Ursprünglich war in diesem PAP (Projekt Eifelhaus) vorgesehen, insgesamt vier Mehrgenerationenhäuser zu bauen. Diese erweisen sich jedoch als schwer verkäuflich, weshalb der Bauträger Eifelhaus darum bittet den PAP im vereinfachten Verfahren dahingehend zu ändern, dass anstelle der Mehrgenerationenhäuser 5 EFH gebaut werden. Das Innenministerium sei mit der Änderung des PAP einverstanden. Rat Nicolas WELSCH (DP) verweist auf die Historie des Projekts – man habe einen ersten PAP verworfen da er nicht konform mit dem Wachstumsszenario der Gemeinde war. In einem neuen Szenario habe man aufgrund des innovativen Mehr-Generationen-Ansatzes einer verdichteten Bebauung zugestimmt. Das für die damalige Genehmigung wesentliche Element des intergenerationellen Zusammenlebens werde jetzt aufgegeben. Dem entgegnet Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) dass mit dem neuen Bebauungsplan in jedem Wohnhaus ein „Logement Intégré“ realisiert werden kann – dies im Sinne des Mehr-Generationen Wohnens. *Die Genehmigung erfolgt bei Enthaltung der DP-Fraktion.*

Beteiligung der Gemeinde an den Baukosten für bezahlbaren Wohnraum für ältere Mitbürger 50+ und an den Infrastrukturkosten des PAP.

Die Gemeinde hat im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus ein Teil-Eigentum an dem Gesamt-Projekt (4 Appartements) zurückbehalten und muss dementsprechend einen Teil der Infrastrukturkosten (6,82%) tragen. Zudem müssen in den vier Appartements Küchen installiert und Sanitär- und Elektroarbeiten gemacht werden. Der Kostenvoranschlag für die Gesamtgestehungskosten für die Appartements beläuft sich damit auf 1.950.000 € (ohne Grundstück). Final bezahlt werden nur die effektiven Kosten. Rat Nicolas WELSCH (DP) merkt an, dass man bei Einbeziehung der Grundstückskosten auf einen m² Preis von 7.900 € käme, was deutlich über den Marktpreisen liege. Auch biete Eifelhaus selber die anderen Wohneinheiten zu einem günstigeren Preis an (7.339 €/m²). Dies sei eine Verschwendung öffentlicher Gelder. Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) weist darauf hin, dass in der Kalkulation der Gemeinde ein MwSt-Satz von 17% anstelle 3% für Privatleute gerechnet werden müsse. Zudem seien die Garage und die installierte Küche zu berücksichtigen. Desweiteren sei dies nur ein Kostenvoranschlag mit einer gewissen Reserve und die definitiven Preise werde auf Basis der effektiven Baupreise errechnet werden. *Die Genehmigung erfolgt gegen die Stimmen der DP-Fraktion.*

Sonstiges

Schutzzonen: Der Kostenvoranschlag über 36.521,56 € für technische Unterstützung im Rahmen der Fertigstellung von regionalen Maßnahmen zum Schutz der Quellenschutzgebiete in den Gemeinden Contern, Hesperange, Schuttrange, SEBES, Ville de Luxembourg, Weiler-la-Tour wird einstimmig genehmigt. Die Kosten werden anteilig an alle Akteure weiterverrechnet.

Neue Beleuchtung für den Fußballplatz: Der Kostenvoranschlag über 105.000 € für eine neue LED Anlage wird einstimmig genehmigt. Diese wird diesen Anforderungen für die Ausrichtung von Turnieren gerecht, hat einen hohen Nutzerkomfort und weniger Licht-Verschmutzung. Eine 25%ige Subventionierung wurde vom Sportministerium bereits zugesagt. Eine weitere Bezuschussung bis zu 50% vom Umweltministerium ist angefragt.

Ausbau des letzten Abschnitts des Fußgänger- und Radwegs zwischen Uebersyren und

Schuttrange-Village: Mit zwei Grundstückseigentümern konnte eine Einigung über einen kostenneutralen Grundstückstausch erreicht werden. Die beiden Konventionen werden einstimmig genehmigt.

Bürgermeister Jean-Paul JOST nimmt Stellung zu einem **Radio Interview mit dem Direktor der SNHBM** Herrn Entringer, indem dieser der Gemeinde unterstellt, den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus zu behindern. Hintergrund ist, dass die SNHBM vor 15 Jahren verschiedene Grundstücke in der Gemeinde erworben hat und diese nun bebauen möchte. Der Bürgermeister stellt klar, dass das Grundstück außerhalb des Bauperimeters liegen. Zudem handele es sich um eine ökologisch wertvolle Fläche und es wurden zu keiner Zeit Zusagen bezüglich einer Baugenehmigung gemacht. Es sei die soziale Verantwortung der Gemeinde im Rahmen der kommunalen Autonomie dem ausdrücklichen Wunsch der Bürger nach einem moderaten Wachstum Rechnung zu tragen. Man sei als Gemeinde sehr aktiv im sozialen Wohnungsbau. Mit Blick auf die Gleichbehandlung aller Grundstückseigentümer sei eine Einbeziehung dieser Flächen ins Perimeters zurzeit nicht opportun. Man habe der SNHBM andere Optionen für eine zeitnahe Bebauung angeboten, die jedoch nicht der Mindestanforderung von 10 Wohneinheiten entsprochen haben. Man sei weiter bestrebt ein gutes Verhältnis zur SNHBM aufrecht zu erhalten.